



brennessel

Nr. 1/10

März 2010

Jahreshauptversammlung • Fr. 19.3.2010 um 19.00 h • Gasthaus Walberla, Kirchehrenbach

Der Garten 1.

Taf. 49.



Fig. 1. Prunus Cerasus, Kirche; — 2. a. b. c. Corylus vesca, eßbare Haselnüß; — 3. Prunus domestica, Zwetsche; — 4. a. b. Rubus, Röhrenbeere; — 5. a. b. Amygdalus Persica, Pfirsich; — 6. Prunus Armeniaca, Apfelsche; — 7. Morus nigra, schwarze Maulbeere; — 8. a. b. Pyrus Cydonia, Quitte.

Aktuelles Thema:

2010 - Internationales Jahr der Biodiversität

Seite 9



Solarthermie - Photovoltaik
Regenwassernutzung
Heizungsbau - Sanitär
Rohrreinigung - Kalkschutz
TV-Kanaluntersuchung

Kunden- und Notdienst Öl & Gas

Ludwig Kestler

Trattstr. 5 • 91362 Pretzfeld • Tel. (0 91 94) 4593
Fax (0 91 94) 79 55 18 • Mobil (01 71) 5 88 02 42



Mehr für Mitglieder!

Sammeln Sie Punkte mit dem
VR-MitgliederBonus
und kassieren Sie
bares Geld!

Jetzt Mitglied werden!



Vereinigte Raiffeisenbanken

Die moderne Bank mit fränkischen Wurzeln.

Gräfenberg · Forchheim · Eschenau · Heroldsberg eG · www.raibank.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

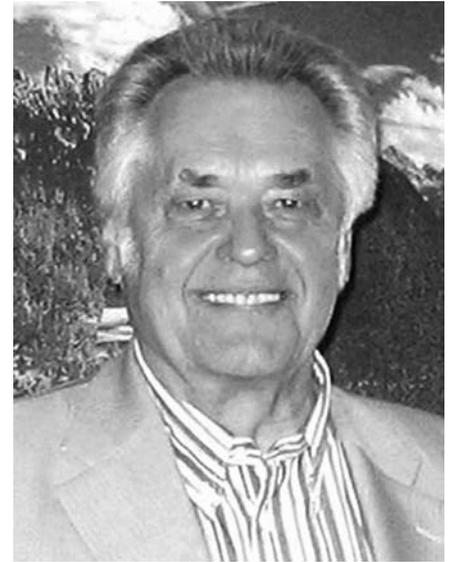
Ich möchte Sie herzlich zur Jahreshauptversammlung unserer Kreisgruppe am 19.03.2010 einladen. Neben dem gewohnten Ablauf findet dieses Mal die Neuwahl des Kreisgruppen-Vorstands statt. Dazu habe ich ein persönliches Anliegen: In 2010 überschreite ich das siebzigste Lebensjahr. Da wird es langsam Zeit, den Stuhl für einen dynamischen Nachfolger zu räumen.

Bitte helfen Sie mit, dass wir wieder einen aktiven KG-Vorstand bekommen. Wie? Sprechen Sie Ihren Favoriten, ihre Favoritin an und bitten sie, eines dieser wichtigen Ehrenämter auszufüllen. Oder kandidieren Sie doch selbst. Warum? Unsere ehrenamtliche Naturschutzarbeit wird von politischen Freunden als auch Gegnern anerkannt. Das heißt: Wenn es den BN nicht schon gäbe, müsste man ihn gerade jetzt erfinden. Naturschutz ist in Zeiten -

in denen Gesellschaft und Wirtschaft unter enormen Veränderungsdruck stehen - von immenser Bedeutung.

Die Generalversammlung der UNO hat 2010 zum Internationalen Jahr der Biodiversität erklärt. „Jeder Mensch hängt vollständig von den Ökosystemen der Erde ab“, heißt es bereits in einer 2005 erschienenen Studie zur Zukunft der Natur. Die alternativen Forscher betrachten die Natur einmal durch die Brille der Wirtschaftslehre. Der Markt, sagen sie, ist in Wahrheit Unterabteilung einer viel gewaltigeren Ökonomie: Dem Haushalt der Biosphäre.

Die Bilanzen machen sichtbar: Wäre die Erde ein Industriebetrieb, so würde die bisherige Praxis beim Umgang mit dem Naturvermögen jeden Vorstandsvorsitzenden zum Rücktritt zwingen. Fast zwei Drittel aller Dienstleistungen sind bereits beschädigt oder nicht nachhaltig genutzt, haben die Autoren der Millenniumsstudie ermittelt. Wir Teilhaber der Firma Erde profitieren bislang nicht durch den vernünftigen Gebrauch der uns kostenfrei überlas-



senen Anlagegüter, sondern davon, dass wir gewissermaßen die Werkhallen, Maschinen und Bürogebäude ausschachten und immer schneller verhöckern.

Ihr Heinrich Kattenbeck

ANZEIGE



UMWELTSTIFTUNG

Sieglinde Schöffl

Klosterstraße 17
91301 Forchheim
Tel. 09191-65960
Fax 09191-729354

Die Stiftung ist seit 2003 tätig und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens laut Satzung – wie der BN auch - für Umweltprojekte. Die Stiftungmitglieder werden vom erweiterten Vorstand der BN-Kreisgruppe Forchheim gewählt.

Einige bisher geförderte Projekte:

Klangsteine des Waldkindergartens Streitberg, Kopfeichenprojekt der Umweltstation Lias-Grube, Bachpatenschaften im Landkreis Forchheim, Insektenbeobachtungskästen für Schulen, Material für UmweltKinderFest, Totholz-Tafel an den Örtlberg-Weiher, Verschiedene Fledermausprojekte.

Die Stiftung freut sich über Zustiftungen

(Aus Geldgeschenken, Sammlungen, Gewinnen, Erbschaften)

Natur und Umwelt noch besser fördern

Vorstand: Heinrich Kattenbeck, Heinz Marquart, Georg Schütz, Rose Stark, Hans Thiem, Dr. Norbert Weber.

Aktuelles zum Thema Badesee in der Büg

Der Bund Naturschutz unter Leitung von Heinrich Kattenbeck ist am 18.1.10 der Einladung des Eggolsheimer Bürgermeisters zu einem Gespräch über die zukünftige Entwicklung im Gebiet „Büg Nord“ gefolgt.

Das Besprechungsergebnis wurde der Presse übermittelt.

Gemeinsame Pressemitteilung von BN, Kreisgruppe Forchheim und Bürgermeister Schwarzmann, Gemeinde Eggolsheim

Der von Landschaftsplaner Enders vorgestellte überarbeitete Gestaltungsentwurf für den Bereich Büg Nord nach Abbauende (Kiesgrube Roth mit Erweiterungsgebiet) weist signifikante Pufferzonen (80 m Breite an der engsten Stelle) zwischen der für Badeseebetrieb vorgesehenen Wasserfläche und den Grenzen des Naturschutzgebiets NSG Büg aus. Diese Pufferflächen sollen im wesentlichen als Flachwasserzonen mit Schilfbewuchs ausgeführt werden.

In Zusammenhang mit der Denkmalserschließung der alten Schleuse des Ludwig-Donau-Main-Kanals sollen keine weiteren Parkplätze in diesem Bereich angelegt werden. Bgm. Schwarzmann erläutert, dass lediglich einen Informationspavillon zu erwarten sei.

Bevor der Sandabbau im Erweiterungsgelände, welches direkt an das NSG angrenzt, erfolgen kann, muss eine Natura-2000-Verträglichkeitsprüfung bezüglich der Beeinflussung des NSG durchgeführt werden. Diese ist für 2010 anberaumt.

Laut Kattenbeck beziehen sich die Bedenken des BN gegen den Badesee auf die Störung des NSG.

Solche Störungen sind Beunruhigungen der Tierwelt und Zerstörungen im Bereich der Pflanzenwelt, wie sie durch das Eindringen von Besuchern in die Pufferzonen bzw. das NSG mit Absichten von Freizeitsport und Lagern verursacht werden. Hier wäre ein ständiger Konfliktherd zum Nachteil des NSG zu befürchten. Wie Brokt und Thiem berichten, ist die sichere Durchsetzung öffentlich dargestellter Verhaltensregeln nicht machbar. Daher könnte nur eine strikte Besucherlenkung zur Lösung führen.

Die Beteiligten sind sich einig, dass das vorgelegte Konzept die Möglichkeit einer Lösung zur Vermeidung des Konflikts zwischen Freizeitbetrieb und Bewahrung der empfindlichen Natur im NSG in Aussicht stellt. Auf Vorschlag von Oehme vereinbaren die Beteiligten, im März eine gemeinsame Begehung des Geländes durchzuführen. In der Folge soll eine weitere Zusammenkunft mit dem Ziel der Beratung geeigneter Maßnahmen zur Besucherlenkung zum Schutz des NSG und der möglichen Ausräumung der Bedenken des BN erfolgen.

Friedrich Oehme

ANZEIGE



**Staudengärtnerei
Augustin**

Winterharte Blütenstauden
Gräser • Farne • Wasserpflanzen
Gewürz- und Heilkräuter
alte Steintröge

91090 Effeltrich
Neunkirchener Str.15
Telefon 09133-77660
www.stauden-augustin.de

Eine Schenkung zu Lebzeiten

Grünes Juwel bei Rödlas

Ein mächtiger Kirschbaum lässt ahnen, wie alt und urwüchsig die Vegetation hinter den undurchdringlichen Brombeerranken sein muss. Zwetschgen-, Birn- und Walnussbäume werfen gerade ihre Früchte über dem schmalen Wiesenweg ab. Frau Ute Schuricht überlässt dem Bund Naturschutz 1,485 Hektar unberührte Natur mit Bäumen, einem kleinen Steinbruch und altem Eichenbestand und einer Trockenrasenfläche bei Rödlas. Ein Juwel, zumal die Fläche komplett im Landschaftsschutzgebiet des Naturparks Veldensteiner Forst - Fränkische Schweiz liegt.

Ein privater Investor hatte schon angefragt, er wollte eine Mountainbike-Strecke hier eröffnen. Doch dies war nicht im Sinne der naturverbundenen Frau. Ute Schuricht hat das idyllische Fleckchen Erde früher mit ihrer Familie sehr oft besucht - zum Obstpflücken und Tiere beobachten. Die Kinder sind längst er-

wachsen. Sie wohnt in Schwaig, hat dort einen großen Garten. Seit ihr Mann vor fünf Jahren starb, ist sie nie mehr hergekommen.

Früher hat ein Schäfer mit seinen Tieren auf dem Grundstück am Hetzleser Berg dafür gesorgt, dass der Magerrasen nicht verbuscht und die weitere Vegetation nicht wuchert. Nun ist die Fläche mit der Zeit immer mehr verwildert. Wir wollen den Trockenrasenbereich am Hang pflegen, den Rest der Fläche aber größtenteils der Natur überlassen.

Immer wieder kommt es vor, dass der BN im Testament bedacht wird. Dass ein Grundstück aber zu Lebzeiten verschenkt wird, ist schon ungewöhnlich, sagt Edith Fießer, stellvertretende Vorsitzende der Kreisgruppe. „Man soll besser mit warmen als mit kalten Händen schenken“, ist das Motto von Ute Schuricht, selbst ihre Kinder seien von der Idee ganz angetan gewesen. „Ich kann das Grundstück nicht



Frau Schuricht bei der Unterzeichnung des Schenkungsvertrages.

mehr nutzen, und so wird es einem sinnvollen Zweck übergeben. Es ist das Beste, was man damit machen kann.“

Edith Fießer

Aus der Geschäftsstelle

- Auf vielfache Anfrage: Ja, es gibt sie noch, die Mobicard der Geschäftsstelle. Gegen eine Kostenbeteiligung kann sie tageweise genutzt werden. Zur Reservierung bitte anrufen: 09191/65960.

- Unser fleißiger Zivi Andreas Welker ist noch bis zum 31.3.2010 bei uns. Während die wohl gepflegte Landschaft unter einer soliden Schneedecke ruht, hat er in der Geschäftsstelle ein wirklich „großes Werk“ vollbracht. Der Keller, „Schmetterecke“ und lästiges Archiv, ist nun super aufgeräumt und sauber. Ein neuer Zivi ist zum 1. Juli willkommen. Momentan läuft noch die Bewerbungsphase.

- Am 15.10.2009 ist Andrea Hauser, die schon seit Mitte 2009 im Rahmen eines kurzen Praktikums in der Geschäftsstelle arbeitete, glücklich in das Team zurückgekehrt. Eine Vielzahl von Büroarbeiten und die Auswertungen des „Fledermaus-Monitoring“ sind bei ihr in besten Händen, nicht zu vergessen die Ordnung in der Geschäftsstelle.

Einige Aufgaben der Kreisgruppenverwaltung lassen das Stimungsbarometer gelegentlich „tanzen“. Wenn z.B. die Jahresabrechnungen der OG einfach nicht hereinkommen oder die Meldung von Veranstaltungen für die überregionale Ankündigung in Tour-Natur

erst im letzten Moment oder danach eintreffen ...

Besonderer Dank geht an das treue Geschäftsstellen-Team Edith Fießer, Ingrid Neubauer, Andrea Hauser, Monika Schwehm, Helga Stodden und Helga Wurmthaler.

Frieder Oehme

Kopfnüsse Lösung
Müllers Problem
Er ist so klein, dass er nur bis an den Knopf für Stock 16 reicht.
Wenn es regnet, hat er einen Regenschirm dabei. Damit kann er dann Knopf 20. Stock drücken.

Ein schlechter Tag für Wühlmäuse

Wenig Äpfel waren gewachsen in 2009. Kein Wunder, wenn man an das große Apfeljahr 2008 denkt. Bei Pflaumen, Zwetschgen und Mirabellen sah es besser aus. Leckere Früchte hingen reichlich an den Bäumen. Aber sie waren überall im Überfluss vorhanden. So wurde die Ernte eher zögerlich eingeholt. Gut zu schmecken schienen die süßen Zwetschgen einer ganzen Anzahl herrlicher Schmetterling der Art Admiral. Schließlich ließ sich Hans-Jürgen Röhrer erweichen und übernahm eine Ladung reife Mirabellen in sein Maischenfass. Ein daraus entstandener Mirabellenbrand erreichte uns rechtzeitig vor der Dezembersitzung und fand allgemeine Anerkennung. Nicht zu vergessen sind einige brave Birnenbäume (Stuttgarter Geishirtle, Sussbirn, Clapps Liebling, Doppelte Philippsbirne, Gute Graue, Williams Christ, Pfalzgrafenerbirne), die uns



mit reicher Tracht beglückten.

Aber es gab auch Arbeit. Die Greifvogelstangen, am Boden morsch, drohten Stück für Stück umzufallen. Die Baumscheiben waren am Vergrasen, so dass der aufgelegte Humus gar nicht einsickern konnte. So wurde der Obstwiesen-Arbeitstag ausgerufen. Und die Vorbereitungen liefen an. Herr Dennerlein aus Bieberbach sponserte neue Stangen. Familie Steinbrecher, die Eigentümer der Wiese, spendierten die Brotzeit. Der Aufruf zur kräftigen Arbeit ging in die Ortsgruppen.

Am 24.10.2009 rückten sie an, Jürgen Neumann mit Motorsäge und Werkzeug, Christof Kovarik, unser bewährter Obstwiesenarbeiter, das Landschaftspflegeteam Andreas und Ralf mit 2 Motorsensen, Peter Hofmann, Isolde und Frieder Oehme, Andrea Hauser, Georg Schütz, Norbert Braun, Asta Päbke, Gerhard Koch und später noch Edi Zöbelein. In der nebelig herbstlichen Stimmung hallte die Wiese wider vom Lärm der Maschinen. Alte Habichtstangen wurden abgeschnitten und in Einschlaghülsen neu aufgestellt. Neue Stangen wurden gebaut, die Baumscheiben wurden mit der Motorsense freigeschnitten und



anschließend gehackt.

Um 12 Uhr war die Mittagspause verdient. Der Pavillon war aufgestellt, ein Tisch darunter mit leckeren Sachen gefüllt: Die gespendete Brotzeit aus belegten Brötchen, ergänzt durch Brezeln aus Heroldsbach, frischer Apfelsaft vom Biobauer Wilibald Schmidt aus Mittelehrenbach gespendet, diverse Getränke und die letzten Hände voll Pfalzgrafenerbirnen. Die Temperatur von durchschnittlich 7 Grad ließ jedoch keine lange Pause zu.

Das Ziel, alle 220 Obstbäume zu pflegen, war zum Greifen nahe. Und es wurde geschafft! Edi veredelte die Arbeit schließlich durch Anbringen von einigen frisch gezimmerten Vogelnistkästen. Isolde und Andrea deckten den Tisch noch einmal mit Kaffeehumpen und kleinen Kuchen. Hurra!! Mit müden Knochen, aber wohlgemut waren wir um 16 Uhr wieder in Forchheim.

Frieder Oehme

ANZEIGE

Ihre Buchhandlung

Bücherstube
an der Martinskirche

St.-Martin-Straße 17
91301 Forchheim
© 091 91/1 45 00 · Fax 1 45 42
info@homebooking.de

Online-Shop mit ca. 2 Millionen Titeleinträgen im Internet:
www.homebooking.de

Klausurtagung der BN-Kreisgruppe Forchheim

Die Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft

Die Veranstaltung fand am 21.11.2009 in der Katholische Landvolkshochschule Burg Feuerstein statt. An die Begrüßung durch den 1.Vorsitzenden, Heinrich Kattenbeck, schloss sich die Situationsanalyse an. Die Vertreter betonten die Bemühungen und Schwierigkeiten der Nachwuchswerbung und Verjüngung der Vorstandschaft. Heinrich Kattenbeck resümierte, dass der Umweltschutz in Gesellschaft und Gemeinden angekommen sei und der BN seine Rolle neu definieren müsse, sehr wahrscheinlich mithilfe von Umstrukturierung und Schwerpunktbildung. Ein wichtiger Punkt dabei müsse die Öffentlichkeitsarbeit sein. Hier sollen neue Wege gefunden werden. Nach einer Pause

schlossen sich Betrachtungen zu den vorgegebenen Schwerpunktthemen an.

Nach dem Mittagessen gab Marion Ruppner, Agrarreferentin des BN, einen Überblick über die teilweise dramatischen Entwicklungen im ländlichen Raum während der letzten 20 Jahre und über mögliche Zukunftsszenarien. Wo liegen gemeinsame Interessen von bäuerlicher Landwirtschaft und ehrenamtlichem Naturschutz unter veränderten Rahmenbedingungen? Dies war nur eine der Fragen, die mit der Referentin im Anschluss an ihren Vortrag diskutiert wurden.



Die Teilnehmer der Tagung stimmten darin überein, dass in Zeiten globaler Warenströme, ausufernder Subventionspolitik und international agierender Konzerne die Notwendigkeit besteht, Gefahren öffentlich zu machen und Allianzen mit weiteren Interessengruppen einzugehen. An den Beispielen von Soja und gentechnisch verändertem Mais wurden aktuelle Fehlentwicklungen und zukünftige Risiken herausgestellt.

Ulrich Buchholz

ANZEIGE



Schreinerei Rochus Grün

Wir sind Ansprechpartner bei

- allen Bau- und Möbelarbeiten
 - Möbelrestauration
 - Inneneinrichtungen verschiedener Art
 - Anfertigung von Einzelmöbeln (besonders Massivholzmöbeln)
 - Massivholzküchen und Massivholzböden
 - Ökologische Oberflächenbehandlung
 - Energieberater (HWK) - Mit Energiepass Schwachstellen an Gebäuden erkennen.
- Ökologische Sanierungsmaßnahmen

Am Weglein 4
91327 Gößweinstein
Tel (0 92 42) 3 63
Fax (0 92 42) 9 23 29
Mobil 01 75-85 73 45 3

Kopfnüsse Lösung
Licht und Schalter
Schalter 1 betätigen, eine Minute warten, dann wieder aus. Schalter 2 betätigen und rein in den Raum! Die brennende Lampe gehört logischerweise zu Schalter 2. Die beiden anderen betätigen - die war-me gehört zu Schalter 1 und für die letzte Lampe bleibt also nur noch Schalter 3 übrig.

Unsere Herbstklassiker:

Der Gemeinsame Bauernmarkt auf dem Paradeplatz und der Stand auf der Consumenta in Nürnberg. Beides Beiträge zur Unterstützung unserer regionalen Landwirtschaft.



ANZEIGE



WIR GESTALTEN IHREN GARTEN

stauden
baumpflege
gehölzschnitt
trockenmauer
naturstein
pflasterarbeiten
|
zäune
teiche
umgestaltung



GÄRTNERMEISTER
RAINER HARBRECHT
ERMREUTH
Tel. 09192 / 87 35
www.harbrecht.de

ANZEIGE

seiller & güttler

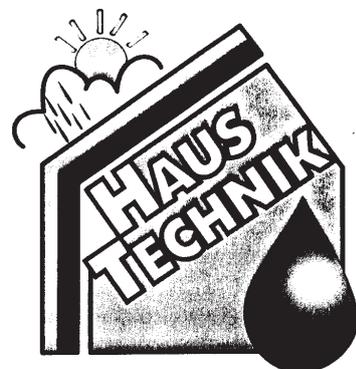
Beratung und Montage umweltbewußter
Heizungs- und moderner Sanitäranlagen

- Wandflächenheizung
- Solaranlagen
- Brennwerttechnik
- Regenwassernutzung
- Badsanierung
- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung
- Kundendienst

Erhard Seiller
Tel. 09194 / 794011

Dieter Güttler
Tel. 09194 / 1036

Walter-Schottky-Str. 11
91362 Pretzfeld



Jede Art hängt von der anderen ab.
Zerstören wir eine, gefährden wir viele.

Artenvielfalt



Der Klimawandel stört das biologische Gleichgewicht und bedroht die Vielfalt des Lebens in der Natur. Deshalb haben die Vereinten Nationen 2010 zum „Jahr der Biodiversität“ ausgerufen. Es soll Gegenkräfte mobilisieren, die helfen, eine Allianz zum Erhalt der biologischen Vielfalt auf der Welt zu schaffen.

Selbst die bayerische Staatsregierung, die nie müde wird, die weißblauen Gefilde zu den „besten aller Welten“ zu zählen, muss eingestehen, dass der Schwund von Tier- und Pflanzenarten dramatisch ist. Beim Blick in die Roten Listen gelten 6480 Tierarten von 16 000 erfassten als ausgestorben, verschollen oder bedroht. Bei den Gefäßpflanzen wird nur noch ein Drittel als ungefährdet betrachtet.

Auch die Vogelwelt in Bayern ist dezimiert worden. Kiebitz, Feldlerche, Rauch – und Mehlschwalbe sieht man nicht mehr. Das Ergebnis ist „Verarmung und Verlust der Lebensräume“, so das Umweltministerium. Einen besonderen Kahlschlag erlebte die Moorlandschaft in Bayern. Innerhalb der letzten 100 Jahre ist der ursprüngliche Bestand von 200 000 auf 28 000 Hektar geschrumpft. In einem 2008 veröffentlichten Strategiepapier zur Sicherung der Biodiversität im Freistaat stellte das Ministerium fest, Bayerns „besondere internationale Verantwortung“ für den Erhalt der biologischen Vielfalt liege im Schutz von Hochmooren, Streu- und Buckelwiesen, die zwischen Rhön und Alpen am häufigsten vorkommen.

Frommer Wunsch

Die Strategie der Staatsregierung wird - wie in anderen Fällen – „der bayerische Weg“ genannt. Das heißt, Naturschutz wird in Kooperation mit der Landwirtschaft, Waldbesitzern und Grundstückeigentümern auf freiwilliger Basis konzipiert

und verwirklicht. Doch nach zwei Jahren stellt sich heraus, dass die im Leitbild versprochene Sicherung der „außerordentlichen Vielfalt der bayerischen Kultur- und Naturlandschaft“ nur ein frommer Wunsch geblieben ist. Wenn es Bayern ernst meint mit seinen Naturschutzzielen, müssten - meint der Bund Naturschutz - zunächst einmal bestimmte Verkehrsprojekte gestoppt werden. Dazu zählen der Donauausbau, die dritte Startbahn am Münchner Flughafen und die Isental-Autobahn. Außerdem wäre es Pflicht, den Flächenverbrauch durch verstärkten Siedlungsbau im Grünen einzuschränken. Jeden Tag wird im Freistaat eine Fläche von 16,4 Hektar in der freien Natur betonierte oder asphaltiert.

Auch im Steigerwald erwies sich die vom Umweltministerium hochgelobte Freiwilligkeitsstrategie beim Erhalt der biologischen Vielfalt als schwaches Instrument. Dort verhindern Bauern, angeführt vom heutigen Staatssekretär Gerhard Eck, dass ein Buchenwald-Paradies Nationalpark wird, sodass es sich „nach eigenen Gesetzmäßigkeiten und ihrer natürlichen Dynamik ungestört entwickeln kann“.

Dass Artenschutz und Landwirtschaft zusammenpassen, keine Antagonismen sind, ist schon wiederholt bewiesen worden. Man denke nur an den Samen des Einkorns. Anfang des 20. Jahrhunderts war dieses Korn



fast ausgestorben. Inzwischen wird Einkorn wieder ausgesät: Nudeln, Brot und Bier aus Einkorn werden im Naturkosthandel erfolgreich angeboten. Auch Dinkel und Emmer nimmt man zum Bierbrauen.

Naturschutz braucht Vorfahrt

Bauern, die Artenschutzprojekte übernehmen, müssen Mehrarbeit leisten, wenn sie Hecken anpflanzen, die Fauna und Flora Schutz und Lebensraum bieten. Geht es nach dem BUND, müssen diese Landwirte für ihre Leistungen entlohnt werden. Aus diesem Grunde sei es notwendig, die Agrar-Umweltprogramme finanziell aufzustocken. Auch in Bayern wird mehr Geld benötigt, mehr Personal gebraucht und mehr Fläche für gentechnikfreie, naturschutzverträgliche Feld- und Waldbewirtschaftung. Dazu der BN-Vorsitzende Hubert Weiger: „Naturschutz braucht Vorfahrt für eine



grüne Infrastruktur. Naturschutz muss gleichberechtigt Eingang finden in die Verkehrs-, Wasser- und Agrarpolitik.“

Der Kuckuck ruft noch aus dem Wald. Aber die Vogelfamilie ist kleiner geworden, hat sich in Europa

um 25 % verringert. Kein Wunder: Durch den Klimawandel brüten viele Singvögel heute früher, wodurch sich möglicherweise die Population mindert. Der Mensch braucht den Kuckuck, die Bienen, die Wälder, um Luft zu filtern. Die Flussauen um vor Hochwasser zu schützen und die Heilpflanzen für unsere Gesundheit. „Biologische Vielfalt ist Grundlage unseres Lebens“, erklärt der BUND, „und wir zerstören sie in einem rasanten Tempo.“

Fledermausschützer in Aktion

Wo die Fledermäuse wohnen

Spannender Ausflug zu fleißigen Kirchgängern

Matthias Hammer von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz Nordbayern hat den Aktiven des Fledermausschutzes unserer Kreisgruppe einen Dachboden geöffnet, der eine der größten Mausohr-Wochenstuben Deutschlands darstellt.

Wir waren schon sehr gespannt auf die vielen Mausohren, denn die Existenz dieses Sommerquartiers war uns natürlich bekannt. Seit Jahrzehnten kommen im Frühjahr die Fledermausweibchen, um ihre Jungen dort zu gebären und aufzuziehen. Dann bevölkern 2100 bis 2300 Fledermäuse das alte Gebälk einer Kirche. An dieser Kirche wurde 2006 von der Landesregierung eine Plakette „für ein fledermausfreundliches Haus“ angebracht. Diese Auszeichnung erhält jeder Hausbesitzer, der Fledermäusen einen Platz gewährt.

Bei unserem Besuch nach der Jungenaufzucht im August hingen noch ca. 300 Mausohren in Trauben kopfunter an den Holzbalken. Meist ältere, die Jungtiere sind, scheint es, neugieriger auf die Welt drau-

ßen. Sie haben ihre Flugkünste in dem riesigen Dachraum gut trainieren können. Gut sicht- und riechbar waren auch die Hinterlassenschaften der Fledermäuse, haufenweise Kot. Dieser wird jährlich im Winterhalbjahr, wenn die Fledermäuse in Höhlen und Kellern schlafen, von ehrenamtlichen Helfern mühevoll entsorgt. Fünf Zentner kommen da jedes Jahr zusammen. Größtenteils die Chitinreste von Laufkäfern, die bevorzugte Nahrung der Mausohren.

Aber da gibt es auch noch die Langohren. Diese Fledermausart zeigte sich uns aber nicht. Sie sind ganz hoch oben in den Ritzen des Gebälks versteckt. Nur wenn man sich lange genug ruhig verhält, zeigt sich mal ein Köpfchen, erläutert Hammer.

Aber es wurde für uns Zeit, von außen den Ausflug der Fledermäuse zu beobachten. Aus zwei Turmfens-tern entwandenen die Fledermäuse in das Dunkel des Waldes. Und wir in die nächste Wirtschaft zu Bier und Brotzeit



Großer Kehraus in Leutenbach

100 Mausohren produzieren von Mai bis Oktober einen halben Müllsack voll Kot. Diese profane Erkenntnis gewannen Helmut Schwengber und Helga Schramm, als sie Stefan Kleffner unterstützten, der dieses Fledermausquartier seit Jahren sauber hält. Zu dritt war das große Kehren in einer Stunde erledigt.

Da Fledermäuse sehr standorttreu sind, finden sich jedes Jahr wieder Mausohrweibchen unter dem Dach dieses Wohngebäudes in Leutenbach ein, um dort ihre Jungen aufzuziehen. Im Herbst wechseln die Tiere dann von ihrem Sommerquartier zum Winterquartier in Höhlen oder Stollen. Der Dachstuhl ist dann wieder leer – bis auf ihre Hinterlassenschaften.

ANZEIGE



FREILAUF

*läuft und läuft -
seit 25 Jahren*

- Ergonomische Fahrradberatung
- Service und Fahrradreparaturen
- Patria und Stevens Stützpunkthändler
- Idworx, Simpron, VSF Manufaktur
- Pedelects von Swiss Flyer und r-m
- Kinderanhänger, Helme, Packtaschen

Laden:
Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr
Tel. (09131) 20 22 20

Werkstatt:
Mo - Fr. 8 - 18 Uhr
Sa 9 - 13 Uhr
Tel. (09131) 89 80 73

Fahrradladen Freilauf GmbH Untere Karlstraße 9-11
91054 Erlangen www.freilauf.de



Deshalb sind Fledermausschützer gefragt, die wieder Ordnung unterm Dach schaffen. Denn der Kot kann für die Hausbesitzer natürlich mit der Zeit lästig werden, ist er weg, dürfen die fleißigen Insektenvertilger gerne wiederkommen.

In diesem Wohngebäude mit einem großen Dachstuhl wird seit 1990 die Sommerkolonie von der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern beobachtet und betreut. Waren es anfangs noch 37 gezählte Mausohren, entwickelte sich der Bestand auf etwa 100 Tiere. Im letzten Jahr wurden auch 4 beringte Tiere erfasst. Die Beringung bringt - wie bei Vögeln - wichtige Erkenntnisse über Alter und Aktionsradius der Fledermäuse.

Von Schnapsnasen und Meckigesichtern

Elf Keller an einem Tag! Dies erlebt Matthias Hammer von der Uni Erlangen, Koordination Fledermausschutz, jedes Jahr. Seiner Einladung folgten Helmut Schwengber, Naturschutzwart und Arbeitskreis Fledermaus der BN-Kreisgruppe, Heinz Matthee vom LBV und Helga Schramm vom Arbeitskreis. Diese

Dauerbeobachtungsquartiere der Koordinationsstelle geben seit nunmehr über 20 Jahren Aufschluss über die Bestandsentwicklung der in Höhlen und Stollen überwinterten Fledermäuse.

Der starke, dauerhafte Frost zeigte seine Zähne, schon im Eingangsbereich in Form von Eiszapfen, die Kellerabgänge waren durchgefroren. Ob sich die Fledermäuse alle in die hintersten Spalten und Ritzen verkrochen haben? In einem Keller waren bei der letzten Zählung viel frischer Marderkot, in diesem Jahr dafür nur sechs Fledermäuse. Zufall? Dafür war Marderkot in einem anderen Keller. Vielleicht können im nächsten Jahr Rückschlüsse gezogen werden.

Wie immer waren wir Laien erstaunt über den scharfen Blick von

Matthias Hammer. Man könnte annehmen, er findet jede Fledermaus wieder. Um uns die Artbestimmung zu erleichtern, entwickelten wir Zuordnungen wie Schnapsnase (Fransenfledermaus: rötliches Gesicht) und Meckigesicht (Wasserfledermaus). Da hatten Ohren einen Aufschwung, das Fell der Nordfledermaus Goldspitzen. Und in dem diffusen Licht der Taschenlampe musste erkannt werden, ob der Ohrendeckel rund oder spitz ist. Behutsam und möglichst störungsfrei sollte die Zählung erfolgen, kein Tier in seiner Winterruhe gestört werden. Denn das ist gesetzlich verordnet.

Die 11 potenziellen Winterquartiere wurden kontrolliert, alle waren mit Fledermäusen besetzt. Effektive Dauer der Kontrollen: 10 Std.

Erfreulich ist die Sanierung von drei Kellern im Eingangsbereich, die durch den Landschaftspflegeverband erfolgt sind. Das heißt, der Anfang ist getan, noch immer warten einsturzgefährdete Eingänge auf Sanierung. In diesem Sommer sollen die Keller endlich durch den BN von Unrat befreit werden.

Helga Schramm

Bilanz - Anzahl Tiere, absolute und prozentuale Änderung gegenüber 10.01.2009			
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	80	+20	+33%
Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	40	+25	+167%
Bartfledermaus, unbestimmt (<i>Myotis mystacinus/brandtii</i>)	39	+22	+129%
Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>)	28	+12	+75%
Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	8	+7	+700%
Nordfledermaus (<i>Eptesicus nilssonii</i>)	2	+1	+100%
Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	1	+1	
Fledermaus, unbestimmt	5	+5	
	203	+93	+85%

Hochwirksamer „Fränkischer Fledermausdünger“

In ihrer sommerlichen Geburtstube produzieren die über 2000 Exemplare einen wahrhaft großen Haufen Mist. Die Menge ist so groß, dass die Kirchenböden regelmäßig „entsorgt“ werden müssen. Zum Wegwerfen wäre die Hinterlassenschaft viel zu schade.

Sie eignet sich hervorragend als Dünger. Fledermaus-Guano besteht aus den unverdaulichen Resten der Beutetiere (Insekten) und ist ein wertvoller, stickstoffhaltiger Biodünger. Dieses Wissen war in früheren Zeiten den Messnern und Kirchenpflegern bekannt. Vielleicht hatte deshalb auch die Pfarrersköchin den üppigsten Garten. Der Dünger ist in Plastiktüten zu ca. 200g abgepackt. Er kann er gegen eine Spende in der BN-Geschäftsstelle abgeholt werden.

BN startet Wiesenmeisterschaft im oberfränkischen Juragebiet und der fränkischen Schweiz

Blumenwiesen sind schön. Sie sind voller Leben und für die Vielfalt der Landschaft unverzichtbar. Wo es sie gibt, fühlen sich Einheimische und Feriengäste einfach wohl. Leider findet man bunte, Blumenwiesen auch in der Frankenalb längst nicht mehr überall. Mit der Wiesenmeisterschaft wollen die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft und der Bund Naturschutz ein Zeichen setzen.

Die Ämter für Landwirtschaft, der Verband für landwirtschaftliche

Fachbildung (VIF), die Regierung von Oberfranken und der Fränkische Schweiz Verein unterstützen den Wettbewerb.

Wer kann teilnehmen?

Bitte sprechen Sie Landwirte, von denen Sie wissen, dass sie eine schöne, blütenreiche Wiese bewirtschaften, an und informieren Sie über den Wettbewerb.

www.lfl.bayern.de

www.bund-naturschutz.de/fakten/landwirtschaft/wettbewerb.html

Bis 15. April 2010:
Ihre blütenreiche Wiese oder Weide anmelden und mitmachen
www.LfL.bayern.de



ANZEIGE



Seit Jahren ein erfahrener und zuverlässiger Partner bei der Gestaltung von Hochzeits- und Geburtstagsfeiern, Betriebsausflügen, Jubiläumsveranstaltungen, Events u.a. für 50, 500 oder mehr Personen, übernehmen wir gerne das Catering oder den Party-Service.

Versand von fränkischen Wurstspezialitäten
Metzgerei Hübschmann GmbH
Hauptstraße 34 - Kirchenplatz 6
91320 Ebermannstadt
Tel.: 09194 / 304 Fax: 79 69 24
E-mail: info@foodplanet.de

Jahreshauptversammlung 2010

Bund Naturschutz Kreisgruppe Forchheim
Freitag, 19.03.2010, 19:00-22:30 Uhr, Gasthaus Walberla, Kirchehrenbach

Grußwort des BN-Landesbeauftragten Richard Mergner
Ehrung treuer Mitglieder: 20, 30, 40 Jahre
Neuwahlen Vorstand und Kassenprüfer

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Grußwort
2. Ehrungen
3. Genehmigung Protokoll JHV 2009
4. Tätigkeitsbericht des Vorstands
5. Kurzberichte der Arbeitskreise
 - 5.1. Öffentlichkeit
 - 5.2. Landschaftspflege/Amphibien
 - 5.3. Haus- und Straßensammlung
 - 5.4. Fledermaus
 - 5.5. Tagfalter
 - 5.6. Gentechnik
 - 5.7. Aus der Geschäftsstelle
 - 5.8. Ankündigung: Ausflug Hainich 18.-20.6.10
6. Kasse
 - 6.1. Kassenbericht
 - 6.2. Bericht Kassenprüfer
 - 6.3. Entlastung des Vorstands
7. Wahl des Vorstands und Kassenprüfers
8. Haushaltsplan 2010
9. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

Hinweis: Anträge für die JHV bis 15.03.2010

Effeltrich

Schmetterlingsexkursion für Kinder

Im Rahmen des Sommerferienprogramms für Kinder und Jugendliche der Gemeinden Effeltrich, Poxdorf und Gaiganz fand am Samstag, den 01.08.2009, eine Schmetterlingsexkursion unter Leitung von Herrn Arnulf Kopp statt. Man traf sich bei sonnigem und warmem Wetter um 15 Uhr in Effeltrich. Zehn Kinder zwischen vier und zwölf Jahren sowie eine interessierte Mutter nahmen an diesem naturkundlichen Spaziergang, der etwa eineinhalb Stunden dauerte, teil. Nach dem Verlassen der Ortschaft wanderte die Gruppe auf der Suche nach Schmetterlingen entlang eines Waldrandes zu mehreren Wiesenflächen.

Da das Jahr 2009 ein ausgesprochen gutes Schmetterlingsjahr war, konnten zahlreiche Schmetterlinge entdeckt werden. Zur großen Freude der Kinder wurden auch einige Exemplare von Herrn Kopp, der seit einigen Jahren am Tagfalter-Monitoring teilnimmt, mit einem Kescher gefangen. Dies geschah, um die scheuen Tiere in einem Schauglas mit Lupe genau betrachten und bestimmen zu können. Auf diese Weise lernten die Kinder mehrere Arten einheimischer Schmetterlinge kennen, z.B. den Großen Kohlweißling, den Grünader-Weißling, das Tagpfauenauge, den Distelfalter oder den Icarus-Bläuling.

Natürlich wurden die gefangenen Schmetterlinge anschließend wieder unbeschadet freigelassen. Schnell war das Naturinteresse bei den Kindern geweckt und sie wetteiferten darum, wer die nächste Schmetterlingsart entdeckt. Zwischendurch wurden auch Pausen eingelegt, in denen Herr Kopp den Kindern anhand von Schautafeln

den Körperbau und die Entwicklung der Schmetterlinge (Ei – Raupe – Puppe – Schmetterling) erklärte sowie Fragen zum Thema „Schmetterlinge“ beantwortete.

Der Exkursionsleiter hatte den Eindruck, dass die Veranstaltung bei den Kindern sehr gut ankam und diese mit großer Begeisterung mitmachten. Er hofft zudem, dass er durch das Wecken von Naturinteresse und das Vermitteln von Kenntnissen über die heimische Natur letztendlich auch zu ihrem Schutz und ihrer Erhaltung beitragen kann.

Arnulf Kopp

Regenrückhaltebecken als Wasser-Biotop

Am 3. August 2009, dem ersten Ferientag, trafen sich 19 Kinder aus Poxdorf und Effeltrich um das neu entstandene Feuchtbiotop zu erkunden. Ausgerüstet mit Stiefeln und Keschern zogen wir vom Treffpunkt



an der Turnhalle los zum Regenrückhaltebecken. Mit Rohrkolben und vielen anderen Sumpfpflanzen bestanden boten die kleinen nebeneinander liegenden Teiche ein richtiges Eldorado. Zunächst erklärte Doris Philippi - Landschaftsökologin aus Kirchehrenbach - die Besonderheiten, die ein Leben im Wasser für Tiere und Pflanzen mit sich bringt.

Insbesondere sind viele Mög-

lichkeiten zu bestaunen, wie sich Wassertiere mit Sauerstoff versorgen: So atmen Fische oder Amphibienlarven im Wasser mit speziellen Organen, den Kiemen. Die seltene Wasserspinne legt sich unter Wasser einen Luftvorrat an und der Wasserskorpion, hat eine Röhre, die zum Atmen aus der Wasseroberfläche herausragt. Die Tiere, die wir zum Beobachten kurz einfangen, müssen deshalb immer ausreichend sauberes und kühles Wasser haben.

Mit großem Eifer wurden an diesem Tag von den Kindern ein Wasserskorpion, Rollegel, Wasserläufer, Spitzschlamm Schnecken und sogar eine Libellenlarve gekeschert. Höchste Begeisterung lösten die unzähligen jungen Frösche aus, die den Wasserforschern ins Netz gingen. Manche hatten noch einen Schwanz und zeigten so ein Übergangsstadium von der Kaulquappe zum Frosch.

Zum allgemeinen Gelächter wurden die Forschungsarbeiten immer wieder dadurch behindert, dass wir mit den Gummistiefeln im Schlamm stecken blieben und uns gegenseitig herausziehen mussten. Nach ein paar Spielen betrachteten wir die Uferpflanzen und lernten, wie man Gräser, Seggen und Binsen voneinander unterscheiden kann.

Am Ende ließen wir alle Tiere vorsichtig wieder frei und machten uns auf dem Heimweg. Die letzte Frage war: Wann ist die nächste Gewässererkundung?

Heiner Querfurth

Eggolsheim - Hallerndorf

Eine Neugründung:

Ortsgruppe

Eggolsheim - Hallerndorf

Die letzten weißen Flecken der Land(kreis)karte sind gefüllt: Auch im nordöstlichsten Eck des Land-

kreises Forchheim hat sich im Ende November 2009 nun eine Ortsgruppe formiert. Der frischgekörrte Vorsitzende Edi Zöbelein - seit langen Jahren auf BN-Kreisebene aktiv - verwirklichte hiermit ein langgehegtes Anliegen.

Vom Eggerbachgrund mit seinen Sinterterrassen bis zu den Biberrevieren an der Aisch, von den Höhen der Retterner Kanzel über Büg und Liasgrube bis zur Haarweiherkette reicht das Einzugsgebiet der neuen Ortsgruppe, dass mit einer Reihe kostbarer Naturschönheiten gesegnet ist. Auf diese teils im Verborgenen schlummernden Schätze hinzuweisen und ein wachsames Auge auf deren Erhalt und Schutz zu haben, ist das wichtigste Ziel der neuen Ortsgruppe.

Im neuen Jahr will sie ihre Arbeit mit einer Reihe von naturkundlichen Exkursionen für Familien beginnen. Die Reihe startet mit einer Märzenbecher-Wanderung im Frühjahr, der genaue Termin wird noch im Gemeindeblatt bekannt gegeben. Dort sind auch die Zeit- und Treffpunkte des in regelmäßigen Abständen stattfindenden Stammtisches der Ortsgruppe zu finden. Interessierte Mitbürger sind herzlich eingeladen.

Andrea Rommeler



*Vorstand der neuen OG (v.l.n.r.):
H. Kattenbeck (KG), A. Pinsel,
A. Rommeler, E. Zöbelein,
E. Gebhard, W. Negele, I. Peschka,
E. Fießler (KG), J. Schmaus*

Egloffstein

Neuer Vorstand: Frisches Blut und alte Aktive



Am Freitag, 12.2.10 traf sich die OG Egloffstein zu ihrer Jahreshauptversammlung. Nach einem bewegenden Rückblick auf spannende Aktionen der letzten Jahre bat die Vorsitzende Angelika Wokatsch, das Amt in neue Hände zu legen. Der Kreisvorsitzende Heinrich Kattenbeck dankte mit lobenden Worten und überreichte Angelika eine Flasche Charlemagner Apfelsekt zur Würdigung ihrer Verdienste.

Nach einer informativen Umfrage standen viele potentielle Aktive für die Fortsetzung der Ortsgruppenarbeit bereit. So konnte ein neuer Vorstand entstehen, der frisches Blut mit alter Erfahrung verbindet.

In die Ämter wurden gewählt: Jürgen Neumann (1.Vors.), Rochus Grün und Martin Eibert (stellv. Vorsitzende), Reinhard Dennerlein (Schatzmeister), Edgar Hofmann und Bernd Wokatsch (Beisitzer), Klaus Schramm (Kassenprüfer).

Forchheim

Wie der Stichling zu seinem Namen kam

Eine Bachwanderung findet bei (beinahe) jedem Wetter statt und so waren die beiden Veranstaltungen

im Kinderferienprogramm schon Monate vorher angesetzt und – erfreulicherweise – auch ausgebucht. Zur Freude der Veranstalter und der Kinder zeigte sich während der Veranstaltung das Wetter von seiner schönen spätsommerlichen Seite. Deshalb waren zwischendurch durchnässte Socken, Hemden und Hosen kein Grund zur Beendigung der Wanderung.

Die rund 50 Kinder gingen unter der Führung von Uli Buchholz daran, die Wesen in der Trubbach zu erkunden. Sie lernten den „Dreistacheligen Stichling“ kennen, einen im Gewässer häufigen Kleinfisch mit 3 Rückenstacheln, welche bei Bedrohung aufgerichtet werden und so manchem Raubfisch den Appetit verderben können.



Die Wirbellosenfauna im Bach ist vielfältig; die Kinder stöberten beispielsweise einige Prachtlibellen-Köcherfliegen- und Eintagsfliegenlarven auf. Dass der Rückenschwimmer, eine überwiegend wasserlebende Wanze, sowohl fliegen als auch mit seinem Rüssel empfindlich stechen kann, wurde den Kindern ebenfalls anschaulich demonstriert (durch einen Selbstversuch des Kursleiters). Zwischendurch lockerten Suchspiele und das jährlich durchgeführte Papierbootrennen die Veranstaltung auf. An zwei Stellen konnten die Teilnehmer einen blauen Blitz durch die Luft entlang des Baches zucken sehen: Einem Eisvogel war das Halli-Hallo aus Duzenden von Kindernmündern



doch nicht geheuer. Nach 3 Stunden Wanderung waren Kleider und Gerät nass und die Köpfe voll von neuen Eindrücken. Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Den Mitarbeitern des Ferienprogramms sei für ihre engagierte Hilfe während der gesamten Veranstaltung ganz herzlich gedankt.

Ulrich Buchholz

Sommerfest

Wer während des Jahres sich engagiert für unser aller Umwelt einsetzt, soll auch Zeit für einen gemeinsamen vergnüglichen Nachmittag haben. In diesem Sinne trafen sich am Samstag, den 19. September 2009 Mitglieder, Familien und Freunde der Ortsgruppe Forchheim zum Grillen auf der Schleuseninsel.

Es war Gelegenheit zum Plaudern und Spielen, wobei der Genuss auch nicht zu kurz kam. Albert und Edith Fießer war es zu verdanken, dass die Teilnehmer nicht nur baumfrische Pflaumen, sondern auch feinen



Pflaumenkuchen probieren konnten. Allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben, ein großes Dankeschön!

Ulrich Buchholz

Karpfenwanderung

Vor Ausbruch des Weihnachtstresses findet die traditionelle Karpfenwanderung statt. Ein Karpfen will verdient sein, man muss ihn sich erwandern. Es ging 7 km durch den Wald der Unteren Mark der Aisch entgegen, nach Willersdorf. Der Weg lohnte sich: Man kann dort den Karpfen in 15 Variationen bekommen.

Der harte Kern der Mannschaft meisterte auch den Heimweg zu Fuß.



Klaus Gerlach

Kirchhrehnbach

Jahresbeginn

Mit einem „Glückseligs Neus Jahr“ und einem Prosit auf 2010 begann die traditionelle Dreikönigswanderung. Das Wetter war winterlich schön. Im Schnee stampfend - ab und zu blinzelte die Sonne durch die Wolken - ging es entlang der Wiesent durch das Wiesenbrütergebiet zunächst zum Biber. Alle waren begeistert als sie die frischen Fraßstellen und die „Wegspuren“ des Bibers im Schnee, sowie die Ein- und Ausstiegsstellen des Bibers in und aus der

Wiesent sahen. Was wir nicht fanden war der Biberbau selbst. Aber gut Ding braucht Weile.



Unser Einkehrschwung im Gasthaus „Grüner Baum“ in Rüssenbach war lukullisch. Gutes fränkisches Essen, eine warme Gastwirtsstube und die super guten Plätzchen der Wirtin. Die Rückwanderung führte über Reifenberg durch Weilersbach heim.

Ein Tag Consumenta

Auch 2009 hatten wir wieder an unserem Standtag viel Spaß. Unser Team: Sabine Trautner, Christoff Kovarik, Heinrich Kattenbeck, Asta Pöpke und Gerhard Koch (vlnr) war in bester Verkaufslaune. Bedauerlich: Auf der Consumenta 2009 gab es einen gewaltigen Einnahmerückgang. Frage: Lag es an der Halle (letzte Halle der Consumenta) oder am Standort (wir waren von Speiselokalen umzingelt)? Am Preis lag es sicherlich nicht: 1 Glas zu 1 €.



Krötenträger-Dank

Im Gasthaus zum Walberla hatte die Küche die vier Bio-Gänse aus Hallerndorf knusprig gebraten und lecker zubereitet. Mit Klöß, Wirsching, Sauerkraut und Blaukraut wurde das Helferessen zu einem herzhaften Schmaus. Alle waren begeistert. Annette Grün, die Organisatorin unseres Amphibienschutzes, dankte sehr herzlich.



In 2009 wurden 8.390 Amphibien zu den Laichplätzen getragen. Die Zahl der Grasfrösche, der Berg- und Teichmolche hatte um 10% abgenommen. Die Erdkröten betraf das nicht.

Für 2010, wo bereits im März die Tragesaison wieder begonnen hat, haben sich bereits wieder 20 Helferinnen und Helfer gemeldet. Wer beim Tragen mitmachen möchte: Annette Grün Tel. 09199-1520 (abends).

Heinrich Kattenbeck



Harald Freund erläutert seine Ausstellung „Natur heute“

Kunreuth

JHV und Neuwahl

Die Mitglieder der BN-Ortsgruppe Kunreuth – Leutenbach hielten am 22.01.2010 ihre Jahreshauptversammlung ab. Der alte und neuer Vorsitzende Georg Schütz gab einen Überblick über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres.

- Neben der Jahreshauptversammlung fanden 5 Mitgliedertreffen statt.

- Einige Ortsgruppenmitglieder nahmen unter der Leitung von Annette Grün an der Krötenaktion der Ortsgruppe Kirchehrenbach teil.

- Durch das intensive Engagement von Harald Freund konnte die Ausweisung einer Erdaushubdeponie im Bereich von FFH-Flächen in



*Biotop-Pflege:
Harald, Norbert, Dieter*

der Gemarkung von Ermreus verhindert werden.

- Die Ortsgruppenmitglieder waren maßgeblich an der Organisation und Durchführung der Ausstellung „Natur hier“ im Rathaus von Kunreuth beteiligt. Wie seit 20 Jahren wurde auch im letzten Jahr wieder die Biotoppflege im Kalkflachmoor „Steingraben“ durchgeführt.

Die Neuwahlen bestätigten durchwegs die Aktivisten der letzten Jahre: 1. Vorsitzender Georg Schütz, 2. Vorsitzender Norbert Braun, Kassier Harald Freund, Kassenprüferin Annette Grün und Schriftführer Dieter Komma bilden das Führungsgremium der Ortsgruppe.

Dieter Komma

ANZEIGE

Baumdienst Döge + Thiel

Angebot:

**kostenlose Beurteilung Ihres Baumbestandes
und**

Festpreis-Angebote über notwendige Arbeiten!

.....die Baumspezialisten

Ulrich Döge + Martin Thiel

Höfleser Hauptstraße 69

90427 Nürnberg

Tel.: 0911/3 22 47 88 Mobil: 0171 - 215 44 63

www.doege-baumdienst.de



Unsere Dienstleistungen:

- * *Baumpflegeschnitt für Bäume aller Art einschl. Groß- und Obstbäumen*
- * *Kronenrückschnitt und Kronensicherung bei Ausbruchgefahr*
- * *Baumfällung (sofern unumgänglich) jeden Schwierigkeitsgrades*
- * *alle Arbeiten in baumschonender und kostengünstiger Seilklettertechnik*
- * *Heckenschnitt, Wurzelstockfräsen und Abfuhr von Ästen und Starkholz*

KG-Vorstand

Heinrich Kattenbeck,
Waldstr. 14,
91356 Kirchehrenbach,
Tel. 091 91-94727

Stellvertret. Vorsitzende:

Edith Fießer,
Kindergartenweg 3,
91301 Forchheim,
Tel. 091 91-9228

Stellvertret. Vorsitzende:

Rotraud Krüger,
Langenlohe 36,
91369 Wiesenthau,
Tel. 091 91-95755

Beisitzer:

Hans Thiem
Breslauer Str. 9
91320 Ebermannstadt
Tel. 091 94-79 6060

Beisitzer:

Klaus Gerlach,
Hainbrunnenstr. 14,
91301 Forchheim,
Tel. 091 91-66722

Schatzmeister:

Christian Bömer,
Weinbergstr. 20,
91301 Forchheim,
Tel. 091 91-79 6996

Schriftführerin:

Helga Wurmthaler,
Mittlerer Bühl 6,
91090 Effeltrich,
Tel. 091 33-3495

Delegierte:

Rose Stark,
Im Steinbühl 17,
91362 Pretzfeld,
Tel. 091 94-79 7049

Ersatzdelegierte:

Evi Kraus,
Holzäckerstr. 28,
91353 Wimmelbach,
Tel. 091 90-1452

Kinderbeauftragte:

N.N.

Kassenprüfer:

Georg Schütz,
Hintere Pfaffenleite 3,
91358 Kunreuth,
Tel. 091 99-69 7940

OG-Vorsitzende

Ebermannstadt - Wiesenttal

Dirk Doppelstein
91320 Ebermannstadt
Kellerstr.2
Tel: 091 94 / 7258 71

Effeltrich – Langensendelbach – Poxdorf

Heinrich Querfurth
91090 Effeltrich
Holzleite 18
Tel: 091 33 / 23 16

Egloffstein - Obertrubach

Jürgen Neumann
91349 Egloffstein
Bieberbach 75
Tel: 09197/235301

Eggolsheim-Hallerndorf

Eduard Zöbelein
91352 Hallerndorf-Schlammd.
Zum Bürlein 8
Tel: 09545/1069

Forchheim

Dr. Ulrich Buchholz
91301 Forchheim
John-F.-Kennedy-Ring 81
Tel: 09191/727037

Heroldsbach - Hausen

Roland Kraus
91353 Wimmelbach
Holzäckerstr.28
Tel: 091 90 / 14 52

Kalkach-Schwabachtal

Andrea Wölfel
91338 Igensdorf/Letten
Rödlaser Str.12
Tel: 091 92 / 9943 650

Kirchehrenbach - Weilersbach

Heinrich Kattenbeck
91356 Kirchehrenbach
Waldstr.14
Tel: 091 91 / 94727

Kunreuth - Mittelehrenbach

Georg Schütz
91358 Kunreuth
Hintere Pfaffenleite 3
Tel: 091 99 / 69 7940

Neunkirchen

Bernhard Birnfeld
Kreuzstr.20
91077 Neunkirchen
Tel: 09134 / 5934

Pinzberg - Wiesenthau

Karl Krollopper
91369 Wiesenthau
Gartenstr.19a
Tel: 091 91 / 95270

Pretzfeld

Gudrun Richter-Vogel
91362 Pretzfeld
Zum Weingarten 4
Tel: 091 94 / 53 66

ANZEIGE



BUND empfiehlt:
FREUNDE DER ERDE

naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Die **ENERGIEWENDE**
schaffen wir nur, wenn
ALLE MITMACHEN
JETZT und HIER!

Werden Sie noch heute naturstrom Kunde!

- Antrag bequem im Internet ausfüllen
- 19,90 Cent/kWh
- 7,95 Euro monatl. Grundgebühr
- 12 Monate Preisgarantie ab Vertragseingang

Wegen des sehr hohen Umweltnutzens mit dem Grüner-Strom-Label in Gold ausgezeichnet.

Sie benötigen Unterstützung bei der Finanzierung oder Umsetzung Ihres Erneuerbare-Energien-Projekt?

Unsere Projektierer sind von Forchheim aus bundesweit tätig!

NATURSTROM AG Projektierung
Äußere Nürnberger Str. 1
91301 Forchheim
Tel./Fax 09191-625 65 0 /-55

www.naturstrom.de

Pflanzen & Garten Obstbaumschule J.Schmitt



*Neu- und Umgestaltung
von Gärten*

Pflasterarbeiten

Pflanzzubehör

*Obstgehölze für
den Erwerbsanbau*

*Alte Sorten für den
Liebhaberbau*

Beerenobst

*Wildobst
– Obstraritäten*

*Neuzüchtungen
– Lizenzbau*

Hauptstraße 10a • 91099 Poxdorf
Tel: 09133-1049 • Fax: 09133-2392
E-Mail: obstbaumschmitt@netscape.net

Impressum

Herausgeber:
Bund Naturschutz
in Bayern e.V.
Kreisgruppe Forchheim
Klosterstr.17
91301 Forchheim
Tel: 9191 / 6 59 60
Fax: 91 91 / 72 93 54
Kreisgruppe@bn-forchheim.de
www.bn-forchheim.de
Bürozeiten: Mo-Fr. 9 bis 12 Uhr
Konto: Vereinigte Raiffeisen-
banken Konto: 88 85 –
BLZ: 770 694 61

Redaktion:
Klaus Gerlach
Evi Kraus
Rotraud Krüger
Hugo Molter
Die mit Namen gekennzeichneten
Artikel geben die Meinung des
Verfassers wieder. Die Redakti-
on behält sich Kürzungen vor.

Layout: 

Druck: Druck Inform
Papier: Recycling-Offset
aus 100 % Altpapier

Auflage: 1600 Exemplare

Titelbild:
Titelbild: Hoffmann Botanische
Drucke 1886
Rückseite: BMU

Die **brennessel** erscheint
zweimal jährlich als Mitglie-
derzeitschrift der Kreisgruppe
Forchheim des Bund Natur-
schutz e.V. in Bayern.
Der Bezugspreis ist im Mit-
gliedsbeitrag enthalten.

Sie wollten die BN-Arbeit schon immer einmal durch eine Spende unterstützen,
wussten aber leider nicht wie ???

Das lässt sich ändern.

Spendenkonto
Bund Naturschutz Forchheim
Kontonummer 88 85 Bankleitzahl 770 694 61
Vereinigte Raiffeisenbanken

Alle Spenden können Sie steuerlich geltend machen

Es muss ja keine große Spende sein, auch kleine Beträge helfen.

Haus Odilia in Kirchehrenbach

Das Haus Odilia in Kirchehrenbach ist eine sozialtherapeutische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für erwachsene psychisch kranke Menschen. Das Gründungsjahr ist 1980.

Im Haus Elisabeth in Leutenbach sind die Arbeitstherapiebereiche. Hier werden kunsthandwerkliche Geschenke gefertigt. Oberstes Ziel ist es, Menschen mit Behinderung die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das ihnen die Entfaltung einer selbstbestimmten Biographie in der aktuellen Lebenssituation ermöglicht.



Unser fürsorgliches Tun - an 365 Tagen und rund um die Uhr – orientiert sich hierbei an der Ganzheitstherapie der anthroposophischen Heil- und Sozialpädagogik von Rudolf Steiner. Wir freuen uns über jede Spende oder über eine Vereinsmitgliedschaft.

Haus Odilia e.V.
Leutenbacher Str. 29, 91356 Kirchehrenbach
Tel. 09191-94401
Konto 132 118, BLZ 763 510 40, Sparkasse Forchheim.
Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Kinderseite

Puh, ist das noch kalt!!

Wenn es frisch geschneit hat, ist der Winter richtig schön. Da seid ihr bestimmt viel draußen, tobt durch den Schnee, fahrt Schlitten und geht zum Eislaufen auf die zugefrorenen Weiher. Wird der Schnee dann matschig und grau, wünscht ihr Euch sicherlich den Frühling herbei. Aber lange müsst ihr ja nun hoffentlich nicht mehr warten.

Wenn ihr es aber gar nicht mehr aushalten könnt, holt euch doch den Frühling einfach auf euere Fensterbank.

Blumen: Narzissen im Glas

Frühling, Sommer, Herbst und Winter - Narzissen wachsen immer, wenn du sie in der Wohnung hegst und pflegst. Du brauchst: Narzissenzwiebeln, Kieselsteine, Behälter.

Suche dir einen geräumigen Behälter und fülle ihn bis zur Hälfte mit Kieselsteinen. Setze die Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben und mit ein wenig Abstand in die Schale. Schütte soviel Wasser hinein, bis es die Unterseite der Zwiebeln erreicht ist.

Stelle den Behälter für 2 Wochen an einen Ort, an dem es kühl und dunkel ist. Nach einiger Zeit bilden sich zarte weiße Wurzeln. Das ist der richtige Moment, um die Narzissen ans Fenster an einen sonnigen Platz

zu stellen. Bis sich die Blüten zeigen, musst du dich noch 3 bis 4 Wochen gedulden. Zu jeder Jahreszeit weht so ein Hauch von Frühlingsduft!



Das schönste am Frühling ist nicht nur, dass die Schneeglöckchen sich durch den Schnee kämpfen, die Krokusse zu blühen beginnen und die Natur zum Leben erwacht, im Frühling komm ja auch der Osterhase! Aber, wieso bringt eigentlich der Osterhase die Eier?

Erst seit dem 16. Jh. bringt der Hase braven Kindern bunte Eier. In den Jahrhunderten davor gab es noch andere fleißige Eierboten: In Holstein und Sachsen den Hahn, im Elsass war es der Storch, in Hessen der Fuchs und in der Schweiz der Kuckuck.

Eine andere lustige Geschichte erzählt, dass die Bäcker im Mittelalter kleine Osterlämmchen backen wollten. Leider sind so manche

Lämmchen missglückt, der Teig sank in sich zusammen und aus den Lämmchen wurden Hasen mit Schlappohren. Ob die Geschichte wohl stimmt?

Oder wurde der Hase gewählt, weil er schon seit jeher als fruchtbarstes Tier und als Symbol für den Frühling gilt? Tja, ich glaube, so ganz genau weiß das heute wohl niemand mehr.....

Nach Ostern, wenn der Osterhase dir die schönen bunten Eier gebracht hat, hast du eine ganz tolle Möglichkeit, den Osterhasen seinen Lebensraum zu erhalten!! Du kannst mit vielen anderen Kindern aus dem Landkreis bei der Haus- und Straßensammlung mitmachen. Du kannst in der Zeit vom 22.04.-30.04.2010 Geld für den Bund Naturschutz sammeln. Das Geld wird dann für viele Projekte wie Erhalt der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, Bildungsarbeit und Projekte in Schulen und Kindergärten oder der Biotoppflege eingesetzt.

Du wirst für dein fleißiges Sammeln auch belohnt, du machst einen spannenden Ausflug mit dem Bund Naturschutz und kannst tolle Sachpreise gewinnen. Machst du mit? Für weitere Informationen und Fragen kannst du gerne in der Geschäftsstelle (Tel. 09191/65960) anrufen.

Ingrid Neubauer

Kopfnüsse

Müllers Problem Herr Müller wohnt im 20. Stockwerk eines Hochhauses. Jeden Morgen nimmt er den Fahrstuhl und fährt besagte 20 Stockwerke in das Erdgeschoss, geht aus dem Haus, setzt sich in sein Auto und fährt zur Arbeit. Wenn er Abends von der Arbeit zurück ist, benutzt er wiederum zunächst den Aufzug. Jedoch fährt er immer nur in den 16. Stock. Dann erklimmt er 4 Stockwerke zu Fuß. Bei Regen nimmt er den Aufzug auch bis in den 20. Stock, aber nur dann. Meine Frage an dich: Was ist los mit Herrn Müller?

Wo viel Licht ist, ist viel Schalter In einem Raum hängen drei Lampen. Vor der Tür gibt es drei Lichtschalter. Du sollst herausbekommen, welcher Schalter zu welcher Lampe gehört. Dabei darfst du die Tür aber nur einmal öffnen und die Schalter nur betätigen, bevor du sie öffnest. Die Tür ist natürlich zunächst geschlossen.

Da ihr schlau seid, löst ihr die Rätsel leicht. Wenn nicht: Die Antworten sind irgendwo im Heft versteckt

Termine

Kreisgruppe

Kontakt: BN-Geschäftsstelle Frieder Oehme, Tel. 09191-65960
Kreisgruppe@bn-forchheim.de

Jahreshauptversammlung
Freitag, 19.03.2010 um 19.00 h
Gasthaus Walberla, Kirchehrenbach

Kreisgruppen-Ausflug
Nationalpark Hainich (Thüringen)
Samstag, 26.-27.6.2010)

Batnight, Waldparkplatz Örtlbergweiher
Das Leben der Fledermäuse: Fledermausgarten und -schutz, Beobachten mit Fernglas und Batdetektor, Spiele.
Info: Helga Schramm (09197-1302), Frieder Oehme (s.o.)
Freitag, 27.08.2010, 18:00 bis 21:30 h

AK Gentechnik

Rainer Lichter, 09133-3711
Rainer.Lichter@t-online.de

Vortrag Agro-Gentechnik
Dienstag, 23.03.2010 um 20.00 h
VHS-Erlangen, Friedrichstr. 19-21
www.vhs.erlangen.de

OG Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf

Heinrich Querfurth, 09133-2316
querfurth@franken-online.de

Vogelstimmenwanderung unter fachkundlicher Leitung (Arnulf Kopp)
Sonntag, 25.04.2010 um 8.00 bis ca. 10.00 h
Bäckerei Merkel, Effeltrich

Biotopbegehung (Orchideenwiese und Wasserbiotop)
Mit unseren Biologen Andreas Welsch und Michael Leisgang
Sonntag, 9.05.2010 um 10.00 bis 12.30 h
Langensendelbach, Friedhofsparkplatz

OG Hausen-Heroldsbach

Roland Kraus, Tel. 09190-1452
r.e.kraus@web.de

Jahreshauptversammlung, Heroldsbach
Gasthaus Hagenbeck
Mittwoch, 21.04.2010 um 20.00 h

OG-Sitzung, Heroldsbach
Gasthaus Hagenbeck
Mittwoch, jeweils am 17.03., 19.05., 16.06., 21.07.2010 um 20.00 h

Sommerfest Pausenhof Grundschule
Samstag, 10.07.2010 ab 17.00 h

OG Kalkach-Schwabachtal

Andrea Wölfel, Tel. 09192-9943650
HelgaWoelfel@aol.com

OG-Sitzung,
Gasthaus "Schwabachtal"
Dachstadt 19 (Igensdorf)
am 3. Montag des Monats um 19.00 h

OG Kirchehrenbach-Weilersbach

Heinrich Kattenbeck,
Tel. 09191-797822
Heinrich.Kattenbeck@t-online.de
oder Doris Philippi, Tel. 09191-799099

Vortrag: Auf den Spuren des Bibers,
Gasthaus Walberla
Freitag, 12.03.2010 um 19.30 h

Mitgliedertreffen, Gasthaus Walberla
Freitag, 16.04. und 04.06.2010
um 19.30 h

Vogelstimmenwanderung mit Norbert Braun, Parkplatz Gasthaus Walberla
Samstag, 08.05.2010 um 5.00 h

Wir erkunden die Pflanzenwelt
am Walberla, Walberlaparkplatz
Sonntag, 04.07.2010 um 10.00 h

Kinderferienprogramm „Ehrenbach“,
Metzgerei Trautner
Dienstag, 03.08.2010 um 10.00 h

Treffen auf dem Reifenberger Keller
Freitag, 06.08.2010 um 18.00 h

Kräuter-/Würzbüschel binden,
Walberlaparkplatz
Samstag, 14.08.2010 um 14.00 h

Kinderferienprogramm
„Wald und Wiese“, Feuerwehrhaus
Mittwoch, 08.09.2010 um 10.00 h



OG Kunreuth-Mittelebrenbach

Georg Schütz, Tel. 09199-697940
schuetz-kunreuth@t-online.de

Mitgliedertreffen, Gasthaus Salb
Oberehrenbach
Freitag, um 20.00 Uhr; wegen genauer Termine beim Vorsitzenden nachfragen

OG Eggolsheim-Hallerndorf

Eduard Zöbelein, Tel. 09545-1069
edi.zoebelein@t-online.de

Vortrag „Biber in der Aisch“ mit den Biberbeauftragten im Landkreis
Dienstag, 16.03.2010 um 19.30 h
Gasthaus Liebert Hallerndorf

Vogelstimmenwanderung in der Büg mit Gunter Brokt
Samstag, 01.05.2010 um 5.30 h,
Dauer 3 Std.
Gewerbegebiet bei Fa. Ritter

Wanderung im NSG Langenbachgrund
und Haarweiherkette
Sonntag, 13.06.2010 um 7.00 h
Dauer 3 Std.
Haid Pelzersgrube

